

## Sitzungsvorlage

Gremium: Verwaltungs- und Finanzausschuss  
 Am: 14.07.2022

### Betreff:

Wiedereinführung von Hundekotbeuteln im Stadtgebiet

### Anlage(n):

Mitzeichnung  
 Anlage: Standorte Behälter für Hundekot-Tüten in Kornwestheim

### Beschlussvorschlag:

1. Der Wiedereinführung der kostenlosen Abgabe von Hundekotbeuteln für Kornwestheimer Hundebesitzer/-innen wird zugestimmt.
2. Die Ausführungen zur Hundewiese werden zur Kenntnis genommen.

### Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Verwaltungs- und Finanzausschuss	Vorberatung	öffentlich	14.07.2022	
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	19.07.2022	

### Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

HHJ	Produkt oder Auftrag	Bezeichnung	Kostenstelle	Bezeichnung
ab 2022				

Sachkonto	Bezeichnung	Erläuterung	Plan	Betrag
			-	3.000 Euro

Deckungsvorschlag:

Entfällt

## **Sachdarstellung und Begründung:**

### **Hundekotbeutel:**

Bis zum Jahr 2017 unterhielt die Stadt Kornwestheim als freiwillige Leistung für die ansässigen Hundebesitzer an 30 Standorten Hundekotbehälter, welche regelmäßig geleert wurden und deren Beutelspender jedes Jahr mit tausenden neuer Beutel versehen wurden. Im Zuge der Strategischen Steuerung stellte die Stadt die Abgabe der kostenlosen Beutel ein, während die Behälter für die Beutel weiterhin bestehen blieben. Dadurch konnten jährlich rund 3.000 Euro Materialkosten eingespart werden, gleichzeitig entfiel für die Mitarbeitenden des Bauhofs die Aufgabe die Beutelspender regelmäßig aufzufüllen.

Aus dem Ältestenrat kam nun die Anregung, zukünftig den Hundebesitzern in Kornwestheim wieder kostenlose Hundekotbeutel zur Verfügung zu stellen. Auch aus der Bevölkerung wird dieser Wunsch immer wieder geäußert.

Eine Wiederaufnahme dieser Dienstleistung für die Kornwestheimer Bürgerinnen und Bürger wäre innerhalb kurzer Zeit möglich, da lediglich die Beutelspender durch den Bauhof befüllt werden müssten. Die Kosten für die Hundekotbeutel haben sich geringfügig erhöht und liegen bei ca. 3.300 Euro/Jahr. Der zusätzliche Aufwand für den Bauhof ist relativ gering, da die Mülleimer an den Stationen sowieso regelmäßig geleert werden und die Befüllung der Beutelspender im Rahmen der Mülleimerleerung erfolgen würde.

Die Beutelspender sind auf verschiedene Stellen im gesamten Stadtgebiet verteilt, um die Laufrouen der Hundebesitzer weitläufig abdecken zu können (siehe Anlage 1). Sollte sich im Rahmen der Wiedereinführung ein Mangel in einem bestimmten Bereich des Stadtgebiets abzeichnen, wird hier durch Installation eines weiteren Beutelspenders oder häufigeres Befüllen durch den Bauhof Abhilfe geschaffen. Zusätzlich haben Hundebesitzer die Möglichkeit, die Beutel in den weiteren öffentlichen Müllbehältnissen ohne Beutelspendervorrichtung zu entsorgen.

### **Hundewiese:**

Über das Internet wurde eine Petition gestartet mit dem Ziel, in Kornwestheim eine sogenannte Hundewiese einzurichten. Auch über die „Blaue Karte“ wurde dieser Wunsch an die Verwaltung herangetragen.

Eine Hundewiese ist eine größere, möglichst eingezäunte Wiese, auf der sich Hunde frei bewegen können (außer bestimmte Rassen). Aufgrund des entstehenden Lärms sollte sie möglichst außerhalb der Wohnbebauung liegen, andernfalls würde es zu Anwohnerbeschwerden kommen. Die Nutzung der Hundewiese sollte nur nach Vorlage einer Hundehaftpflichtversicherung möglich sein. Sinnvoll ist auch der Erlass einer Platzordnung.

Die Hundewiese müsste regelmäßig vom Bauhof gemäht werden, Beschädigungen an der Einzäunung müssten umgehend repariert werden. Anlegung und Unterhalt der Wiese wäre mit relativ hohen Kosten verbunden.

Befürworter solcher Hundewiesen führen an, dass diese für die Entwicklung ihrer Vierbeiner sehr wichtig sei. Die Hunde könnten auf den Hundewiesen frei umherlaufen, sich richtig austoben und für sie wichtige Sozialkontakte knüpfen.

In Zusammenhang mit Hundewiesen wird aber auch berichtet, dass es oft zu Konflikten kommt. Nicht jeder Hund versteht sich mit seinen Artgenossen, es kommt zu Konflikten und es herrsche das Recht des Stärkeren. Beißvorfälle seien keine Seltenheit. Darüber hinaus komme nicht jeder Hundebesitzer seiner Verpflichtung nach, die Hinterlassenschaften ihrer Hunde zu beseitigen. Neben einer entsprechenden Geruchsentwicklung würde das die Pflege durch den Bauhof deutlich erschweren.

Die Anlegung und Unterhaltung einer Hundewiese würde seitens des Bauhofes erhebliche personelle Ressourcen binden, die derzeit nicht zur Verfügung stehen. Darüber hinaus müsste der Gemeindevollzugsdienst die Einhaltung der „Platzordnung“ kontrollieren und würde ggfls. bei Verstößen gegen diese oder bei Konflikten gerufen. Auch auf Seiten des Gemeindevollzugsdienstes sind die personellen Ressourcen nahezu erschöpft, so dass dieser zusätzliche Aufwand nur zu Lasten anderer wichtiger Aufgaben geleistet werden könnte. Aus diesem Grund lehnt die Verwaltung die Einrichtung einer Hundewiese ab. Sollte sich jedoch eine private Initiative von Hundebesitzern finden, die eine Hundewiese einrichten, betreiben und pflegen möchte, ist die Verwaltung bereit, mit dieser Initiative die Realisierung des Projekts und eine mögliche Unterstützung durch die Stadt zu erörtern.